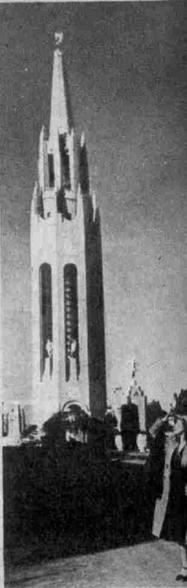
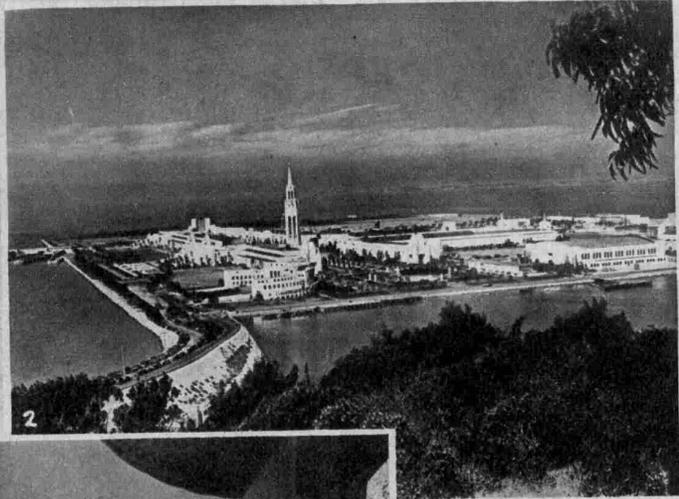


# DIE INTERNATIONALE AUSSTELLUNG AM "GOLDENEN TOR" GOLDEN GATE INTERNATIONAL EXPOSITION 19. FEBRUAR — 2. DEZEMBER



Von den fünf großen internationalen Ausstellungen des Jahres 1939 ist es die "Golden Gate International Exposition" zu San Francisco, die am 19. Februar als erste offiziell ihre Tore öffnet und damit eingeweiht wird. Um es gleich vorwegzunehmen, sie wird auch die längste Ausstellung zugleich sein, da sie ihre Pforten erst am 2. Dezember schließen will.

Seit drei Jahren wird an dieser Ausstellung gebaut, da der Ehrgeiz der Ausstellungsleitung dahin ging, mit dem ehernen Gesetz, wonach keine Ausstellung am Eröffnungstage fertig ist, zu brechen. Man kann wohl behaupten, daß ihr dies gelungen ist, denn schon seit Monaten stehen die Gebäude fix und fertig da, und auch die Inneneinrichtung war Anfang dieses Jahres nahezu bereits fertiggestellt. Was aber außerdem noch diese Ausstellung auszeichnet, ist ihre ganz besondere Lage. Denn eine ganze Insel hat man in eine Ausstellungsstadt verwandelt, die zwischen den beiden großen amerikanischen Städten San Francisco und Oakland liegt und von beiden Seiten des Ufers mit zwei riesigen Brücken verbunden ist. Ohne also vom Betriebe der Großstadt behindert zu sein oder Rücksicht nehmen zu müssen, konnten hier die Architekten in aller Ruhe ein Werk schaffen, das bestimmt nicht nur für die Ausstellung selbst bestimmt ist, sondern weiterhin viele Jahre darüber hinaus bestehen bleiben wird. Dies beweisen schon allein auch die Kolossalbauten, die hier errichtet worden sind, und die mitunter schon gigantisch genannt werden müssen. Nicht einzelne Häuser sind es, sondern große Straßenzüge sind auf diese Weise entstanden und prägen damit dieser Ausstellung am Goldenen Tor ihren Stempel auf. Man hat es fabelhaft verstanden, die Naturschönheit Kaliforniens in idealer Weise mit moderner Architektur zu verbinden.

Wie jede Ausstellung, so zerfällt auch diese in die bekannten drei Teile: den



offiziellen mit den Pavillons der verschiedenen Staaten und Länder, sodann den industriellen Teil mit den Hallen der verschiedensten Industriezweige und drittens dem unumgänglich notwendigen und von keiner Ausstellung mehr wegzudenken Vergnügungsteil.

Was zunächst den offiziellen Teil anbelangt, so finden wir neben den Gebäuden Amerikas insbesondere auch viele eigenen Pavillons der verschiedensten Staaten vor, wie angenommen Frankreich, Norwegen, Italien, Niederlande, Australien, etc. sowie natürlich fast alle südamerikanischen und asiatischen Länder. Andere Staaten, wie z. B. Dänemark, Tschechoslowakei, Schweden, Belgien, Portugal, Ungarn etc. haben einen größeren Platz in dem großen "Internationalen Haus der Staaten" belegt und zeigen auf diese Weise ihren Reichtum. Der Wert der gesamten Ausstellung mit all seinen Bauten und Schätzen beträgt insgesamt 50 000 000 Dollar, eine Zahl, die sicherlich für sich allein spricht.

Herbert Rosen.

